

1. Geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen:

- Stimme überhaupt nicht zu
 - Stimme nicht zu
 - Neutral
 - Stimme zu
 - Stimme sehr zu
 - Ich weiß es nicht
-
- a. COVID-19-Verdachtsfälle werden bei der Terminvergabe bevorzugt behandelt.
 - b. Durch die Versorgung der COVID-(Verdachts)Fälle kann die Versorgung von unkomplizierten Erkrankungen (z.B. Rückenschmerzen, Harnwegsinfekt) nicht ausreichend sichergestellt werden.
 - c. PatientInnen mit unkomplizierten Erkrankungen (z.B. Rückenschmerzen, Harnwegsinfekt) werden aktuell überwiegend mittels telefonischer Sprechstunde versorgt.
 - d. COVID-19-Verdachtsfälle werden überwiegend mittels telefonischer Sprechstunde versorgt.
 - e. Für Routineuntersuchungen (z.B. Gesundheitsuntersuchungen, Disease Management Programme) werden aktuell keine Termine angeboten.

2. Geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen:

- Stimme überhaupt nicht zu
 - Stimme nicht zu
 - Neutral
 - Stimme zu
 - Stimme sehr zu
 - Ich weiß es nicht
-
- a. Die Rolle der Hausärzteschaft hat seit Beginn der Pandemie in der Gesellschaft an Aufmerksamkeit gewonnen.
 - b. Die hausärztliche Versorgung hat seit Beginn der Pandemie für die Sicherstellung der allgemeinen Patientenversorgung an Bedeutung gewonnen.
 - c. Der Schwerpunkt der hausärztlichen Tätigkeit hat sich seit Beginn der Pandemie in Richtung des vermehrten Dokumentationsaufwandes (z.B. Atteste, Kommunikation mit dem Gesundheitsamt, veränderte Abrechnungen) verschoben.
 - d. Die Maßnahmen, die seitens der Regierung bezüglich der hausärztlichen Versorgung zur Eindämmung der Pandemie getroffen worden sind, haben den Praxisalltag überfordert.

- e. Seitens der Regierung wurden ausreichen Unterstützungsangebote bereitgestellt, um den vorgegebenen Maßnahmen gerecht werden zu können.

3. Geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen:

- Stimme überhaupt nicht zu
- Stimme nicht zu
- Neutral
- Stimme zu
- Stimme sehr zu
- Ich weiß es nicht

- a. Die Möglichkeit einer Telefon- oder Videosprechstunde entlastet die Praxisressourcen.
- b. In unserer Praxis werden seit Beginn der Pandemie bei Risikopatienten (z.B. mit Multimorbidität) vermehrt Hausbesuche angeboten.
- c. Die lokalen Strukturen der ärztlichen Zusammenarbeit (z.B. interprofessioneller Austausch, Vertretungsorganisation) haben sich durch die Pandemie positiv verändert.
- d. Schutzimpfungen (z.B. Influenza, Pneumokokken) werden von unserer Praxis mit Begründung der Pandemie vermehrt empfohlen.
- e. Die Anfrage nach COVID-19-Testungen durch asymptomatische Patienten nimmt zu.
- f. Die Durchführung von COVID-19-Testungen bei asymptomatischen Patienten nimmt im Verlauf der Pandemie zu.